

Inhalt

EINLEITUNG

Johann Ludwig Ewald – zur Geschichte einer Forschungslücke. Methodische Vorüberlegungen zur Aufgabe der Kirchengeschichts- schreibung auf dem Hintergrund des Vergessens	13
--	----

KAPITEL I

Johann Ludwig Ewalds Biographie: Stationen seines Lebens und Wirkens nach den gedruckten und ungedruckten Quellen

1. Jugend – Studium in Marburg – Carl Wilhelm Robert	28
2. Ravolzhausen – Offenbach – Katechismus	33
3. Goethe – familiäre Verhältnisse	44
4. Philipp Matthäus Hahn – Abkehr von Neologie und Moralismus – Gemeindeaufbau – Kritik an Gesangbuchrevisionen	46
5. Justus Christoph Krafft – Berufung nach Detmold	59
6. Detmold – Schulwesen – Bibelgeschichte – Realienunterricht	66
7. Die Zeitschrift ‚Urania‘ und andere Schriften	76
8. Politische Aufklärung – Streit mit der lippischen Ritterschaft – Berufung nach Bremen	81
9. In Detmold liegengebliebene Pläne: Reform der Pfarrer- ausbildung – Predigerseminar	87
10. Der Briefseelsorger	90
11. Bremen – christologischer Streit mit Johann Jacob Stolz	91
12. Der Streit mit Karl Johann Heinrich Hübbe	99
13. Ewalds und Häfelis Bürgerschulprojekt in Bremen	101
14. Kontakt mit Pestalozzi – Reise nach München-Buchsee – Pestalozzi-Rezeption und -kritik	105
15. Reform der Bremer Trivialschulen	111
16. ‚Christliche Monatschrift‘ – Bremer Schriften	113
17. Professur für Pastoraltheologie und Moral in Heidelberg	116
18. Ruf nach Karlsruhe – General-Studien-Kommission – Schulwesen	122

- | | |
|--|-----|
| 19. Studienplan für die theologische Ausbildung – Notwendigkeit der ‚kirchlichen Dogmatik‘ – die Heidelberger Professorenschaft im Urteil Ewalds | 127 |
| 20. Kritik an der Berufung von Heinrich Eberhard Gottlob Paulus nach Heidelberg | 129 |
| 21. Ewald und die Pestalozzi-Rezeption in Baden | 132 |
| 22. Die Schmähchriften gegen Ewald | 134 |
| 23. Karlsruher Schriften – Johann Heinrich Jung-Stilling | 138 |
| 24. Arbeit an einer Bibelgeschichte – Konflikt mit Johann Peter Hebel | 143 |
| 25. ‚Zeitschrift zur Nahrung christlichen Sinnes‘ – Basler Christentumsgesellschaft – Badische Bibelgesellschaft | 153 |
| 26. Katechismusstreit mit Friedrich Heinrich Christian Schwarz | 156 |
| 27. Apologie des Judentums – Union – Lebensende | 159 |

KAPITEL II

Ewald und die Erleuchtung der Aufklärung durch eine biblisch-narrative Theologie reformatorischen Zuschnitts

- | | |
|--|-----|
| 1. Ewalds Biblische Theologie I: Die Narrativität der Offenbarung | 165 |
| 2. Standortbestimmung der Theologie Ewalds I: Ewalds Konzept von der Bibel als des Menschen Biographie und der Einfluß J.C. Lavaters und J.G. Hamanns auf Ewald | 176 |
| 3. Ewalds Biblische Theologie II: Bibel und Katechismus – biblische Pädagogik | 184 |
| 4. Verortung der theologischen Pädagogik Ewalds I: Die biblische Pädagogik der orthodoxen Theologen J. Hübner und G. Hoffmann und Ewalds Verwandtschaft mit ihr | 196 |
| 5. Standortbestimmung der Theologie Ewalds II: Die aufgeklärten Katechismen von J.B. Basedow, F.E. Rochow, W. Crichton, C.F. Bahrdt und anderen | 218 |
| 6. Ewalds Revitalisierung zentraler reformatorischer Theologumena: Die Kritik am zeitgenössischen Moralismus und dessen christologische und rechtfertigungstheologische Aufarbeitung | 240 |
| 7. Ewalds Biblische Theologie III: Die claritas der Heiligen Schrift als Motor der Aufklärung und die kritische Rezeption der historischen Kritik durch Ewald | 277 |
| 8. Ewalds Biblische Poimenik: Ein Trost den durch Aufklärung und Revolution Angefochtenen | 297 |

KAPITEL III
Ewalds metakritische Beiträge
zu zentralen Sachfragen der Aufklärung

1. Ewald als Apologet des antijudaistisch angefeindeten Judentums im Kontext der sog. Juden-Emanzipation	315
2. Ewalds Biblische Theologie IV: Die positive Rezeption der kritischen Philosophie Immanuel Kants und Ewalds biblische Metakritik an dessen Ethik	352
3. Ewald, die Menschenrechte und die progressive Kritik am politischen Status quo	375
4. Ewald im Kontext der zeitgenössischen Revolutions-Schriftstellerei	385
5. Ewald und die Vorwegnahme von Gedankengängen Kants, Schleiermachers und Hegels	403
6. Standortbestimmung der Theologie Ewalds III: Die Wunderkritik aufgeklärter Theologie und Ewalds Metakritik des Glaubens an derselben.....	414

KAPITEL IV
Bibliographie der Druckschriften Ewalds
und der Archivalien

1. Vorbemerkungen	447
2. Bibliographie der Druckschriften Ewalds	448
3. Bibliographie der Autographen Ewalds und des archivalischen Materials	498
4. In der Bibliographie verwandte Abkürzungen	517

KAPITEL V
Quellentexte

Text 1: Akte über die Berufung Ewalds nach Offenbach	519
Text 2: „Entwurf der fürnehmsten Lehren und Pflichten des Christenthums.“	520
Text 3: „Instruction für den Prediger Ewald zu Offenbach zum General Superint. alhier“	524
Text 4: Ewald an Herder, 7.10.1792	526
Text 5: Ewald an Joseph Maria von Radowitz, 19.5.1791	527

Text 6: „Antrag, die Einrichtung der theologischen Kollegien für künftigen Winter, in Heidelberg, betr.“	530
Text 7: „Pflichtmäßiger Vortrag die Berufung des Konsistorial Raths <i>Paulus</i> betr.“	534
Text 8: „Gutachten über die, ad interim, bis zu Einführung der neuen Schulplane neu aufzulegenden Hübnerischen [!] Bibelgeschichte.“	538

KAPITEL VI

Thesen und Anhang

1. Thesen	539
2. Abbildungen	551
3. Verzeichnis der sonstigen Quellen	557
4. Verzeichnis der Sekundärliteratur	572
5. Namenregister	589